

Chancen 2005

Zahnerhaltung ist ein wichtiges Thema

Wie sehen Sie die Zukunftschancen Ihres Marktsegmentes, fragten wir Meinungsbildner aus den Fachbereichen Endodontie, Laser, Parodontologie und Oralchirurgie. Wir wollten wissen, inwiefern vorhandenes Potenzial ausgeschöpft wurde und was sich in naher Zukunft, von wissenschaftlicher Seite her betrachtet, sowie im Produktbereich ändern wird?

Autor: Redaktion



Statement von
Dr. Torsten S. Conrad,
Chefredakteur
Oralchirurgie Journal

Die Zukunft der Oralchirurgie

Die ästhetische bzw. naturanaloge Rekonstruktion von alveolären Hart- und Weichgewebsverlusten ist das Behandlungsergebnis, das man in der modernen Oralchirurgie anstrebt. Je nach Größe und Lokalisation des Defekts ist die Verwendung von autogenen Knochentransplantaten nötig, was wiederum für den Patienten eine Mehrbelastung durch einen Zweiteingriff bedeutet.

Die Zukunft zur Lösung dieser Probleme könnte in dem Einsatz von autogenen Knochenersatzmaterialien liegen. Diese Materialien müssten osteoinduktiv und resorbierbar nach vollständiger knöcherner Durchbauung sein. Eine lagestabile Ver-

ankerung und genügend Standfestigkeit sollten den Einsatz auch bei ausgedehnten Knochendefiziten möglich machen.

Auch in der Parodontologie sollte es mit Hilfe solcher Materialien zukünftig gelingen, horizontale Knochendefekte zu beseitigen. Dinge wie die photodynamische Lasertherapie weisen schon neue Behandlungsansätze in der Behandlung erkrankter Parodontien auf. Auch minimalinvasive OP-Techniken mit der Hilfe von Mikroskopen und anderen Glasfaseroptiken sind dabei, sich im Markt zu etablieren. Mit der Digitalisierung des Röntgens in der Praxis werden auch computergestützte Vermessung und die Navigation bei der Insertion von Implantaten in den Kiefer eine verstärkte Rolle spielen. ◀◀



Statement von
Dr. Georg Bach,
Chefredakteur
Laser Journal

Zukunftschancen und Potenzial des Marktsegmentes Laser

Zweifellos gehören Laser zu den Trenddisziplinen moderner Zahnheilkunde, das Interesse seitens der Patientenschaft und auch in der Kollegenschaft ist auf anhaltendem Niveau, Tendenz eher steigend, zu verzeichnen. Ob auf Fachkongressen, in Kursen oder Workshops, überall zeichnet sich das gleiche Bild ab: Interessierte Kolleginnen und Kollegen, die den Laser in die Therapieschemata ihrer zahnärztlichen Tätigkeit integrieren. Dadurch, dass wir verschiedene Wellenlängen mit jeweiligen Applikationsmustern zur Verfügung haben, können wir auch jedem individuellen Behandlungsschwerpunkt gerecht werden.

Auch wenn wir mit der Laserzahnheilkunde inzwischen Ergebnisse erzielen und wissenschaftli-

che Daten zur Verfügung haben, von denen wir vor zehn Jahren nicht einmal zu träumen wagten, ist dennoch erfreulicherweise festzustellen, dass das Potenzial des Lasers in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde noch lange nicht ausgereizt ist. Vor allem auf dem Gebiet der Hartgewebsbearbeitung, sei es Knochen oder Zahnstrukturen, werden wir in naher Zukunft eine deutliche Erweiterung des Therapiepektrums mit Laser zu erwarten haben.

Um gerade den Ansprüchen und Erwartungen bezüglich der Hartgewebsbearbeitung mit Laser gerecht zu werden, wird der wissenschaftliche Fokus auf gepulste Laser gelegt werden. Die Erarbeitung geeigneter Parameter wird im Vordergrund dieser Untersuchungen stehen. Als Folge werden sicherlich Verbesserungen in der Möglichkeit der Laserlichtapplikation stehen. Hier werden wir Verbesserungen bezüglich Handstücken und Fasern erleben. ◀◀